

CDU

NEUSTART FÜR GIEßEN.

**WAHLPROGRAMM
DES CDU STADTVERBANDES GIEßEN
ZUR KOMMUNALWAHL
AM 15. MÄRZ 2026**

www.neustartfuergiesen.de

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Gießen ist unsere Heimat, unser Lebensmittelpunkt, unsere Stadt. Gießen ist die Kernstadt samt ihren fünf Ortsteilen - Allendorf, Kleinlinden, Lützellinden, Wieseck und Rödgen. Wir als CDU-Stadtverband übernehmen Verantwortung für diese Stadt – mit klaren Zielen, pragmatischen Lösungen und einem starken Blick auf das, was für die Menschen hier wirklich zählt. Die vergangenen Jahre unter der Grün-rot-roten Koalition haben gezeigt, dass zu viel Zeit verstreicht, Potenziale ungenutzt bleiben und Entscheidungen oft verschleppt werden. Wir wollen anders handeln: Konsequenz, zukunftsorientiert und nah an den Bedürfnissen der Menschen in Gießen.

Unser Anspruch ist es, Politik für diejenigen zu machen, die jeden Tag Verantwortung übernehmen: Die Eltern, die morgens ihre Kinder zur Kita oder Schule bringen und sich auf gute Bildungsangebote verlassen wollen. Die Menschen, die arbeiten und auf stabile, sichere Arbeitsplätze angewiesen sind. Die Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden, die unsere Stadt jung, lebendig und innovativ machen und deren Perspektiven wir gezielt fördern wollen, damit sie hierbleiben können. Die Ehrenamtlichen, die in Vereinen und Sportgruppen Gesellschaft, Zusammenhalt und Engagement leben. Die Bürgerinnen und Bürger, die ihre Freizeit, Kultur und sportlichen Aktivitäten genießen möchten – sei es im Theater, im Museum, auf dem Sportplatz oder beim Konzert. Und natürlich diejenigen, die als Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren ihre Erfahrungen einbringen und an einer Stadt teilhaben wollen, in der sie sich zu Hause fühlen. Wir möchten den Menschen in Gießen das Leben erleichtern, indem wir auch Bürokratie und unnötige Behördengänge abbauen und wieder zurückkommen zu einem echten Bürgerservice.

Unser Ziel ist klar: Gießen soll eine Stadt sein, in der jeder seinen Platz findet. Wo Kinder und Jugendliche die besten Bildungschancen erhalten. Wo Arbeit, Wirtschaft und Unternehmertum gefördert werden. Wo die Stadt sicher, sauber und lebendig ist. Wo Grünflächen, Parks und Freiräume erholsame Rückzugsorte bieten und gleichzeitig das Klima schützen. Wo Mobilität für alle Generationen sicher, effizient und nachhaltig gestaltet wird. Wo Kultur, Sport und Ehrenamt wertgeschätzt und gefördert werden. Und wo Studierende unterstützt werden, damit sie Gießen als Ort für ihre Zukunft entdecken und gestalten. Damit diese Ziele erreicht werden können, braucht es eine aktive Stadtgesellschaft und eine moderne und leistungsfähige Verwaltung, die die Digitalisierung als Chance begreift und konsequent umsetzt. Und eine enge, dauerhafte und effiziente Abstimmung mit dem Umland und dem Kreis Gießen, denn als Oberzentrum für die gesamte Region können viele Entwicklungen und Aufgaben nur gemeinsam angemessen gelöst werden.

Dieses Programm zeigt auf, wie wir diese Ziele erreichen wollen: Mit Verantwortung, Vernunft und Tatkraft. Wir wollen Gießen weiterentwickeln, ohne die Bedürfnisse der Menschen aus den Augen zu verlieren. Wir wollen die Chancen nutzen, die unsere Stadt bietet, und Lösungen schaffen, die nachhaltig, sozial und wirtschaftlich tragfähig sind.

Mit Ihrer Unterstützung wollen wir Gießen gestalten – als eine Stadt, die allen Bürgerinnen und Bürgern ein Zuhause bietet, die Chancen eröffnet, Zusammenhalt stärkt und Lebensqualität schafft. Lassen Sie uns gemeinsam Gießen voranbringen - wieder zurück auf die 1!

Ihre CDU Gießen

Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit	4
2. Wirtschaft und Finanzen	5
3. Nachhaltige Stadtentwicklung, Klima, Umwelt und Naturschutz.....	6
4. Mobilität	7
5. Bildung.....	8
6. Sport, Kultur und Ehrenamt.....	11
7. Soziales, Wohnen und Gesundheit.....	13
8. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration.....	15

1. Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit

Gießen soll eine Stadt sein, in der sich Menschen jeden Alters frei und sicher bewegen können – egal ob auf dem Weg zur Arbeit, beim Spaziergang mit Kindern am Lahnufer, auf dem Schulweg oder beim Ausgehen am Abend. Saubere Straßen, gepflegte Plätze und ein sichtbares Sicherheitsnetz aus Polizei, Ordnungsamt und ehrenamtlichen Helfern machen die Stadt lebendig und einladend. Wir wollen, dass öffentliche Räume aktiv genutzt werden können, ohne dass Menschen Angst vor Kriminalität oder Unsicherheit haben. Modern ausgestattete Ordnungskräfte, bürgernahe Konzepte und konsequente Prävention sorgen dafür, dass Gießen nicht nur ordentlich aussieht, sondern sich auch für alle spürbar sicher anfühlt und sicher ist.

Konkrete Maßnahmen:

- Polizei, Bereitschaftspolizei, Ordnungsamt und freiwilliger Polizeidienst enger verzahnen und regelmäßigen Austausch sicherstellen.
- Sauberkeit und Sicherheit in den Fokus rücken: Erreichbarkeit des Ordnungsamtes verbessern und personelle Ausstattung schrittweise ausbauen.
- Sicherheitsgefühl stärken: Mobile Wachen sichtbar machen, insbesondere an Brennpunkten wie Marktplatz, Kirchenplatz, Bahnhofsvorplatz, Lahnwiesen und bei Veranstaltungen.
- Polizeiliches Konzept „Schutzmann vor Ort“ fortführen und ausweiten.
- Regelmäßige Reinigung besonders an Brennpunkten; defekte Abfallbehälter zeitnah ersetzen, mehr Mülleimer und Glascontainer aufstellen.
- Ordnung im öffentlichen Raum sichern: Laternen, Mülleimer, Verkehrszeichen reinigen; Verstöße konsequent ahnden.
- Gefahrenabwehrverordnung aktualisieren und konsequent durchsetzen.
- Freiwilligen Polizeidienst stärken, Stadthelfer wieder einführen, Ehrenamt wertschätzen.
- Öffentliche Räume zurückgewinnen: Beleuchtung von Wegen, Plätzen, öffentlichen Gebäuden und Grünanlagen verbessern; keine Plätze oder Bereiche in Gießen sollen aus Angst gemieden werden.
- Graffiti an öffentlichen Gebäuden zeitnah beseitigen und konsequent dagegen vorgehen.
- Illegale Müllablagerungen konsequent verfolgen und ahnden.
- Videoschutzanlagen im öffentlichen Raum ausbauen und zum Beispiel an Marktplatz, Kirchenplatz, Bahnhofsvorplatz und Asterweg modernisieren und reaktivieren.
- Videoschutzanlagen in Bussen prüfen, auch für Schulbusse.
- Ordnungspolizei personell und technisch optimal ausstatten, Befugnisse prüfen und erweitern, E-Bikes einsetzen, Kommunikation mit Polizei und Rettungskräften optimieren.
- Waffenverbotszonen einrichten, verdachtsunabhängige Personenkontrollen ermöglichen.
- Keine Drogenkonsumräume; konsequentes Vorgehen gegen Drogendelikte.

- Kein weiterer Ausbau der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung; Belastungen begrenzen, Präsenz von Ordnungskräften in der Innenstadt erhöhen.
- Straßensozialarbeit als wichtiger Beitrag: Aufstockung von Personal prüfen und ergänzend zu Polizeistreifen einsetzen.
- Die Gießener Feuerwehren, Rettungsdienste und den Katastrophenschutz fördern, für moderne Ausstattung und Gerätehäuser sorgen.
- Verstärkte Sicherheitsberatungen als Prävention insbesondere für ältere Menschen und Kinder durchführen.

2. Wirtschaft und Finanzen

Gießen ist eine Stadt voller Chancen, in der junge Menschen studieren, forschen und arbeiten – und in der Unternehmen wachsen können. Wir wollen den Wirtschaftsstandort weiter stärken, damit neue Betriebe angesiedelt werden, bestehende Unternehmen expandieren und Fachkräfte in der Region bleiben. Da Gießen nur begrenzt über Flächen verfügt, müssen wir neue Wege gehen, um Gewerbe- und Entwicklungsflächen nachhaltig zu nutzen und den Wirtschaftsstandort durch aktives Standortmanagement zu stärken. Hierfür benötigt Gießen auch eine verlässliche Finanzpolitik, um der Stadt die Handlungsfähigkeit, Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Sicherheit zu ermöglichen, ohne die Bürgerinnen und Bürger übermäßig zu belasten. Dazu setzen wir auf eine verantwortungsvolle Finanzpolitik, die Ausgaben priorisiert und auf Steuererhöhungen verzichtet. Gießen soll eine Stadt sein, in der wirtschaftliches Handeln, Innovation und Tradition miteinander verbunden sind und Perspektiven für alle Generationen entstehen.

Konkrete Maßnahmen:

- Gießen als Unternehmensstandort stärken: neue Betriebe anziehen, Gründungen gezielt unterstützen.
- Bestehende Unternehmen fördern: Erweiterungswünsche erleichtern, verlässlicher Partner sein.
- Lokalen Mittelstand stützen: Händler, Freiberufler und Dienstleister stärken, damit sie erfolgreich in Gießen wirken können.
- Wirtschaftsfreundliche Entscheidungen treffen: Politische Maßnahmen so gestalten, dass in Kooperation mit IHK, Handwerkskammer, Einzelhandel und BIDs Unternehmen nicht unangemessen belastet werden.
- Industriebrachen wie zum Beispiel das ehemalige Gail'sche Gelände möglichst mit heimischen Unternehmen durch vielfältige Nutzungsmöglichkeiten zu einem attraktiven und zukunftsweisenden Standort entwickeln.
- Steuerpolitik: Zweitwohnsitzsteuer abschaffen, Grundsteuer B senken, Gewerbesteuer stabil halten.
- Keine zusätzlichen kommunalen Steuern einführen; wir sprechen uns klar gegen eine Verpackungssteuer in Gießen aus; wir möchten weniger Bürokratie statt immer neuer komplexer Vorschriften.

- Perspektiven für junge Menschen schaffen: Regelmäßiger Dialog zwischen Stadt, Hochschulen und Unternehmen; Ausbildungsmöglichkeiten und berufliche Chancen ausbauen; Fachkräfte halten.
- Kooperation mit Hochschulen intensivieren: Alternative Ausbildungswege für Studienabbrecher und Wechselwillige; Dualstudiengänge und Ausbildung stärken.
- Start-Ups und Firmengründungen fördern: Büroflächen bereitstellen, Kooperationen mit Hochschulen und „Business Angels“; Büro-WGs prüfen; Behördengänge vereinfachen.
- Gießen zum Gesundheitsstandort Nr. 1 in Hessen ausbauen: Kompetenzen bündeln, Gremium aus IHK, HWK, Hochschulen, Kliniken und Kassenärztlicher Vereinigung einrichten, politische Abstimmung verbessern.
- Gewerbeflächen sichern: Kooperation mit Nachbarkommunen, Brachflächen nutzen, Privatflächen strategisch entwickeln, klare Ansiedlungsstrategie, professionelles Standortmarketing.
- Wirtschaftsförderung ausbauen: Standortmanagement stärken, proaktive Vermarktung, Willkommenspaket für Neuansiedlungen.
- Innenstadt lebendig halten: Erreichbarkeit sichern, Arbeitsplätze und Handel fördern, Lebensqualität durch stärkere Einbeziehung von Theaterpark, Lahnufer und zentraler Plätze sowie Schaffung von Co-Working-Spaces erhöhen, Funktionalität des Brandplatzes erhalten und mit Marktbeschickern und Anwohnern behutsam umgestalten, runder Tisch „Lebenswerte Innenstadt der Zukunft“.
- Bürokratieabbau auf städtischer Ebene: Satzungen und Gebührenordnungen auf Praxistauglichkeit hin überprüfen, gegebenenfalls überarbeiten und überbordende Vorschriften abschaffen.

3. Nachhaltige Stadtentwicklung, Klima, Umwelt und Naturschutz

Gießen soll eine Stadt sein, in der modernes Leben, wirtschaftliche Entwicklung und Umweltbewusstsein Hand in Hand gehen. Die Maßgabe, Gießen bis 2035 CO₂--neutral zu gestalten, ist für uns ein relatives Ziel. Der Erhalt von Arbeitsplätzen, des sozialen Friedens und die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Anstrengungen zum Schutz des Klimas müssen als einheitliche Aufgabe verstanden werden. Dies ist wichtiger als ein stures Festhalten an einer Jahreszahl. Wir wollen urbane Räume gestalten, die klimagerecht, lebendig und lebenswert sind – für heutige und kommende Generationen. Stadtentwicklung bedeutet für uns nicht nur neue Wohnungen oder Infrastruktur, sondern auch die Schaffung grüner Oasen, naturnaher Erholungsräume und nachhaltiger Energiekonzepte. Intelligente Technologien sowie eine konsequente Nutzung erneuerbarer Ressourcen sollen die Stadt resilient gegen die Herausforderungen des Klimawandels machen und gleichzeitig die Lebensqualität steigern.

Konkrete Maßnahmen:

- Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude vorantreiben; städtische Dächer konsequent für Photovoltaik nutzen.

- Kommunales Klimafolgenanpassungskonzept: Hitzeperioden, Starkregen, zusätzliche Begrünung berücksichtigen.
- Dach- und Fassadenbegrünungen, begrünte Bushaltestellen, Entsiegelung von Flächen zur Verbesserung von Stadtklima und Aufenthaltsqualität.
- Öffentliche Beleuchtung vollständig auf energieeffiziente LED-Technik umstellen.
- Abwärme aus Industrieanlagen stärker nutzen; Fernwärmenetz kontinuierlich ausbauen.
- Biotope, Blühwiesen und Streuobstflächen erhalten und aufwerten.
- Straßenbau und Stadtmöblierung mit schadstoffarmen Materialien.
- Ausbau moderner Technologien (wie z.B. der LoRaWAN-Technologie) zur Erfassung von Umwelt- und Verkehrsdaten in Echtzeit.
- Stadtwald schützen, nachhaltig bewirtschaften, Aufforstung sichern.
- Innen- vor Außenentwicklung: Flächenschonende Verdichtung mit zusätzlicher Begrünung.
- Lebendige Quartiere fördern: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit in kurzer Entfernung.
- Urbane Grünflächen, Parks und naturnahe Erholungsräume weiterentwickeln, z. B. Lahnufer, Theaterpark und den Damm zwischen Schwanenteich und Wieseck.
- Überprüfung des städtischen Hochwasser- und Überschwemmungsschutzes inkl. der Aufnahmefähigkeiten der Kanalsysteme.
- Smart-City-Anwendungen zur Stadtsteuerung und Bürgerbeteiligung einsetzen.
- Barrierearme Infrastruktur: Barrierefreie Kreuzungen, Bordsteinabsenkungen und Ampeln, Sitzgelegenheiten.

4. Mobilität

Mobilität ist für Gießen weit mehr als Verkehr – sie verbindet Menschen, ermöglicht wirtschaftliches Handeln und schafft Lebensqualität. Wir wollen eine Stadt, in der alle Verkehrsträger sinnvoll miteinander vernetzt sind, und jeder selbst entscheiden kann, wie er sich fortbewegt. Der Autoverkehr soll effizient und ressourcenschonend organisiert sein, der öffentliche Nahverkehr zuverlässig, barrierefrei und attraktiv. Rad- und Fußverkehr sollen sicher, bequem und Teil eines modernen, umweltfreundlichen Mobilitätsmixes sein. Durch intelligente Verkehrssteuerung, digitale Angebote und gezielte Infrastrukturmaßnahmen wollen wir Staus vermeiden, Energie sparen und Gießen gleichzeitig lebenswerter gestalten. So entsteht eine Stadt, in der Mobilität nachhaltig, flexibel und für alle Altersgruppen komfortabel ist.

Konkrete Maßnahmen:

- Intelligente Parkleitsysteme und bargeldlose Parkzahlung in der Gießen-App.
- Vernetzte Ampelschaltungen für flüssigen Verkehr.
- Echtzeitdaten zu Bussen, Car- und Bike-Sharing, Wartezeiten, Radwegen über Gießen-App abrufbar.

- Sensornetzwerk für Verkehr, Temperatur und Schadstoffe als Entscheidungsgrundlage.
- Koordiniertes Baustellenmanagement, um Verkehrsbehinderungen zu vermeiden.
- Investitionsoffensive für Straßen wie Grünberger Straße und Bismarckstraße.
- Schlaglöcher innerhalb von sieben Tagen nach Meldung reparieren.
- Parkgebühren senken; Zeiten für gebührenpflichtiges Parken prüfen und bürgerfreundlicher gestalten; die erste Stunde parken soll im gesamten Innenstadtraum auf städtischen Flächen kostenfrei sein.
- Anwohnerquartiere mit ausreichend Parkflächen, E-Ladesäulen, Carsharing-Stationen und Fahrradabstellmöglichkeiten prüfen.
- Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge deutlich ausbauen, private Ladepunkte fördern.
- Anschaffung von CO₂-armen Fahrzeugen durch Stellplatzreservierungen oder Parkgebührenbefreiung attraktiver machen.
- Fahrradverkehr stärken: Mehr Stellplätze, Bike-Sharing auf alle Stadtteile ausweiten, Radwege besser beleuchten und klar markieren, „Fahrrad-Ring“ als Alternative zum Anlagenring für Straßen wie Roonstraße, Löberstraße, Alicenstraße, Lahnstraße, Bootshausstraße, Gartfeld und Sudetenlandstraße prüfen, Ortsteile wie Rödgen oder Wieseck sowie Nachbarkommunen in Kooperation mit dem Landkreis besser anbinden, Fahrradschnellweg zwischen Wohngebieten und Innenstadt ausbauen.
- Fußgängerverkehr fördern: Barrierefreie Übergänge, breite Gehwege, sichere Querungen; Stolperfallen beseitigen; Beleuchtung mit Sensoren, fluoreszierende Bodenbeläge; mehr Sitzmöglichkeiten, ruhige Zonen, verkehrsberuhigte Quartiere; gezielte Fußgängerrouen zwischen zentralen Orten sichtbar machen.
- ÖPNV stärken: Innenstadt innerhalb von 30 Minuten von jeder Haltestelle erreichbar; Mobilitätsstationen am Stadtrand mit Sharing-Angeboten, Park & Ride; 15-Minuten-Takt von Mobilitätsstationen ins Zentrum; Mobilitätsflatrate für Bus, Car- und Bike-Sharing; On-Demand-Angebote für Randlagen und Nachtzeiten; Stadtringbuslinie und Schnelllinien testen; barrierefreie Haltestellen mit Leitelementen und Sonderborden; smarte Schließfächer für City-Logistik.
- Sicherheit und Ordnung im Verkehr: Kreuzungen durch getrennte Ampelphasen, vorgezogene Haltelinien und Bike-Flashs sicherer gestalten; Videoschutz in Bussen, an Haltestellen und kritischen Plätzen ausbauen; Ordnungsamt-Präsenz an Brennpunkten wie z. B. Bahnhofsvorplatz oder Marktplatz erhöhen.
- Verkehrsfluss verbessern; Ampelschaltungen prüfen, vor allem an Kreuzungsbereichen.
- Radmarkierungen im gesamten Stadtgebiet auf Sinnhaftigkeit prüfen und anpassen.

5. Bildung

Gießen ist eine junge, dynamische Stadt, in der Bildung der Schlüssel für persönliche Entfaltung, gesellschaftliche Teilhabe und wirtschaftliche Stärke ist. Wir wollen eine Stadt, in der Kinder und Jugendliche die bestmöglichen Chancen erhalten – von der Kita über die

Schule bis hin zur Berufsausbildung und Hochschule. Bildung soll Orientierung geben, Kreativität fördern und Talente entfalten, während moderne Infrastruktur, digitale Ausstattung und qualifizierte Lehrkräfte die Grundlage für Erfolg bilden. Gießen soll ein Ort sein, an dem Lernen Freude macht, Familien unterstützt werden und junge Menschen Perspektiven für ihre Zukunft finden.

Frühkindliche Bildung & Familien stärken:

- Ausbau wohnortnaher und verlässlicher Kitas mit flexiblen Öffnungszeiten (z. B. 7 – 18 Uhr) zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie und alternativen Betreuungsmodelle wie Wald- und Bauernhofkindergärten.
- Kitas als Familienzentren: Beratung, Begegnung und Unterstützungsangebote.
- Sozialraumorientierte Förderung für Stadtteile mit besonderem Unterstützungsbedarf.
- Fort- und Weiterbildungen für Erzieherinnen und Erzieher sowie Unterstützung von Tagespflegepersonen.
- Digitale Anmeldesysteme („Little Bird“) für mehr Transparenz und Service.

Schule: modern, leistungsfähig, gerecht:

- Schulen mit digitaler Infrastruktur, modernen Gebäuden und geeigneten Lernräumen ausstatten und Ganztagsangebote ausbauen: Kooperation mit Sport, Kultur, Musik und freien Trägern.
- Unterstützung von Schulen in herausfordernden Lagen durch gezielte Ressourcenzuweisung mit Fokus auf Integration und Sprachförderung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen.
- Inklusion fördern – Förderschulen erhalten: Praktikable Lösungen und gezielte Unterstützung.
- Schulformvielfalt erhalten: Gymnasien und Gesamtschulen gleichermaßen fördern; Elternwille und pädagogisches Profil respektieren unter enger Zusammenarbeit von Schulträger und staatlichem Schulamt für abgestimmte Schulentwicklung.
- Übergang von kooperativen zu integrierten Gesamtschulen unterstützen, wo sinnvoll und gewünscht.

Gießen als Innovations- und Bildungsstadt:

- Zusammenarbeit mit Hochschulen in Bildung, Forschung, Lehrerbildung und pädagogischer Innovation stärken sowie Kooperationen zwischen Kultur, Wissenschaft und Schulen fördern (z. B. gemeinsame Projekte, Kulturpartnerschaften).
- Gießen zur familien- und bildungsfreundlichsten Stadt Mittelhessens entwickeln.
- Entsprechend der geplanten Initiative der hessischen Landesregierung von Landesstandards abzuweichen, soll Gießen sich als Modellstadt bewerben. So erhält man Gestaltungsspielraum vor Ort.

Investitionen in Schulen:

- Gießener Schulbauprogramm vorantreiben; energetische Sanierung, Modernisierung und Erweiterung, denn pädagogische Raumgestaltung unterstützt Lernziele und Konzepte.

- Nachhaltigkeit einbeziehen: Schulgärten, Biotope, sichtbare Energiequellen, Begrünung.

Sichere Schulwege & eigenständige Mobilität:

- Schulkinder sollen ihre Schulwege sicher und selbstständig zurücklegen dafür Tempo 30 auf Schulwegen ausbauen und sichere Fuß- und Radwege sowie gute ÖPNV-Anbindung schaffen.
- Schulwegtrainingsprogramme mit Schulen, Stadt und Verkehrsschule: Grundschule (zu Fuß, Roller), Sek I (Radfahren, Bus & Bahn).

Digitale Bildung:

- Digitalisierung der Schulen nach Medienentwicklungsplan weiterentwickeln mit lernförderlichen IT-Infrastrukturen: Mobile Geräte, WLAN, interaktive Whiteboards sowie mit professionellem IT-Support und Wartungsstrukturen durch qualifiziertes Fachpersonal.
- Verleihsysteme für digitale Endgeräte sozial gerecht und unbürokratisch ausbauen.
- Inklusion berücksichtigen: IT-Ausstattung für Schüler mit Förderbedarf anpassen.

Ganztagsangebote:

- Verlässliche Ganztagsbetreuung an Grundschulen von 7:30 – 17:00 Uhr.
- Kooperationen zwischen Schulen, Vereinen, Musikschule, Kreativszene und Jugendhilfe intensivieren.

Gesunde Schulverpflegung:

- Schulverpflegung als Teil von Gesundheits- und Bildungspolitik.
- Qualität nach DGE-Standards; Schwerpunktsetzung durch Schulgemeinde.
- Frühstück und Getränke sicherstellen – kein Kind soll hungrig lernen.

Schulsozialarbeit:

- Schulsozialarbeit stärken; multiprofessionelle Teams unterstützen mit Fortbildungsangeboten zu inklusiver Arbeit, Teamprozessen und Sozialraumorientierung.
- Fortführung von Gießen@Schule.
- Kooperation von Jugendhilfe, Schulträger und Schulaufsicht intensivieren. Diese soll ausgeweitet werden, um auch Kindern und Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren sinnvolle Angebote der Freizeitbeschäftigung machen zu können.

Übergang Kita – Grundschule:

- Ausbau Kooperationen von Kitas und Grundschulen mit kontinuierlicher Förderung des pädagogisch wertvollen Übergangsprozesses
- Einbindung sonderpädagogischer Beratungszentren in Fortbildungen.

Grundschulen:

- Ganztagsschulen mit verlässlichem Ganztagsbetrieb zwischen 07:30 Uhr und 17:00 Uhr und Förderung inklusiver Programme, Familienklassen und familienunterstützenden Angeboten.
- Umwandlung zu pädagogisch selbständigen Schulen (PSES) unterstützen.

- Digitale Ausstattung vervollständigen; Elternbeteiligung bei Bedarfsermittlung.
- Gemeinsame Fortbildungen für Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Eltern.
- Energetische und barrierefreie Sanierung von z.B. Mensen und Außenbereichen konsequent vorantreiben.

Weiterführende Schulen:

- Qualifizierte digitale Ausstattung, flexible Lernplattformen.
- Ganztagsangebote ausbauen, Profil 3 Einführung unterstützen und inklusive Schulprogramme stärken
- Pädagogisch selbständige Schulen (PSES) fördern.
- Energetische und barrierefreie Sanierung von z.B. Schülerlaboren, Aufenthaltsbereichen, Mensen und Sporthallen konsequent vorantreiben.
- Museums- und Bibliotheksführerschein ausbauen bzw. einführen.

Berufliche Schulen:

- Digitalisierungskonzepte Berufliche Bildung 4.0 umsetzen.
- Energetische und barrierefreie Sanierung von z.B. Aufenthaltsbereichen, Laboren und Sporthalle konsequent vorantreiben.
- Berufliche Schulen sollen als Kernbestandteil der beruflichen Qualifizierung und Ausbildung nach Möglichkeit in Gießen erhalten bleiben, um berufliches Fachwissen zu erhalten. Dazu sollen sie nach Möglichkeit renoviert und modernisiert werden.

Jugendbildungswerk, Musikschule, Volkshochschule:

- Angebote des Jugendbildungswerks fortsetzen (Bildung, Kultur, Integration).
- Musikschule sichern und ausbauen; Kooperationen mit Schulen, Kitas, Kulturpartnern.
- Volkshochschule für lebenslanges Lernen stärken (z.B. auch im Bereich der digitalen Bildung) und durch Kooperation mit der Kreisvolkshochschule personelle und finanzielle Mittel effizienter nutzen.
- Integrations- und Sprachkurse erweitern.
- Energetische Sanierung, Barrierefreiheit sowie digitale Ausstattung der VHS-Räumlichkeiten konsequent vorantreiben.

6. Sport, Kultur und Ehrenamt

Sport, Kultur und ehrenamtliches Engagement sind zentrale Bestandteile des Lebens in Gießen. Sie fördern Gesundheit, Zusammenhalt, Integration und gesellschaftliche Teilhabe und prägen die Identität unserer Stadt. Wir wollen Räume schaffen, in denen Sport, Bewegung und kulturelle Angebote für alle Generationen zugänglich sind, in denen Kreativität gefördert wird und in denen Ehrenamtliche wertgeschätzt werden. Dabei setzen wir auf Nachhaltigkeit, moderne Infrastruktur, Vernetzung von Akteuren und die Verbindung von Freizeit, Bildung und gesellschaftlichem Engagement.

Sportinfrastruktur sichern und weiterentwickeln:

- Erhalt, Sanierung und Ausbau von Sporthallen, Sportplätzen und Freiflächen; wir stehen für eine verantwortungsvolle Umsetzung des Sportentwicklungsplans.
- Aufbau von Schwerpunkthallen, um Sportversorgung schnell sicherzustellen.
- Investitionen in energieeffiziente und barrierefreie Sportstätten.
- Ausbau der Kapazitäten für Schulsport und Vereinsbetrieb dabei die kostenfreie Nutzung städtischer Sportanlagen für Sportvereine langfristig garantieren

Vielfältige Bewegungsangebote für alle Generationen:

- Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen.
- Ausbau attraktiver Bewegungsräume im öffentlichen Raum (Skater, Läufer, Radfahrer).
- Unterstützung von Sportaktivitäten außerhalb des organisierten Vereinslebens.

Schwimmen als Lebenskompetenz sichern:

- Erhalt und Weiterentwicklung der städtischen Schwimmbäder mit Fokus auf Energieeffizienz und Barrierefreiheit.
- Kooperation mit Vereinen und Rettungsorganisationen für flächendeckende Schwimmausbildung von Kindern.

Transparente Sportplanung und starke Mitwirkung:

- Förderung der Sportkommission als zentrales Gremium für Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Sport.

Ehrenamtliches Engagement fördern und anerkennen:

- Fortführung und Ausbau bewährter Anerkennungsprogramme für Ehrenamtliche im Sport.
- Ausbau von Programmen wie der Ehrenamtskarte und Unterstützung der Qualifizierung und Gewinnung von Ehrenamtlichen.

Sportveranstaltungen professionell und nachhaltig gestalten:

- Unterstützung etablierter Sportveranstaltungen in Gießen.
- Förderung umweltfreundlicher und nachhaltiger Veranstaltungsformate (Mobilität, Catering).

Leistungssport gezielt unterstützen:

- Partnerschaftliche Förderung von Breiten- und Leistungssport mit Land, Bund und Vereinen.
- Ausbau der Osthalle und des Waldstadions auch als moderne Trainings- und Wettkampfstätte für Profisport.

Kulturelle Infrastruktur sichern und ausbauen:

- Erhalt und Modernisierung bestehender Kulturstätten wie z. B. Mathematikum.
- Schaffung neuer Kulturorte, insbesondere in der Innenstadt, zur Beseitigung von Raumengpässen; die aktuellen Planungen des Kulturgewerbehofts in den alten Räumlichkeiten der Berufsfeuerwehr lehnen wir als ungeeignet ab.
- Ausbau barrierefreier Zugänge zu allen kulturellen Einrichtungen.

Vielfältige und hochwertige Kulturangebote fördern:

- Stärkung der freien Kulturszene durch finanzielle Förderung, Digitalisierung und Vernetzung.
- Nutzung des Theaterparks für Kulturveranstaltungen, Sport und den Weihnachtsmarkt.
- Innovative Nachnutzung des Blumenkorso für Außengastronomie.
- Zusammenarbeit zwischen städtischen Kulturinstitutionen, Hochschulen und Kreativwirtschaft intensivieren.
- Ausbau kultureller Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, z. B. Kooperationen von Schulen mit Künstlern.

Kulturelle Teilhabe für alle gewährleisten:

- Unterstützung von Kulturvereinen und Initiativen bei Umbaumaßnahmen zur Barrierefreiheit.

Kunst, Denkmalschutz und Erinnerungskultur:

- Schutz und Erhalt bedeutender historischer Gebäude und Ensembles mit nachhaltigen Sanierungskonzepten.
- Förderung verantwortungsvoller Erinnerungskultur, zum Beispiel des Lern- und Gedenkorts Meisenbornweg.

Attraktives Nachtleben und lebendige Kulturstadt:

- Erhalt und Förderung zentrumsnaher kultureller Angebote und Veranstaltungsorte.
- Erhalt und Förderung einer lebendigen Kneipenkultur.

Große Kulturinstitutionen sichern und weiterentwickeln:

- Nachhaltige Förderung des Stadttheaters als Dreispartenhaus.
- Verstetigung der positiven Entwicklung des Oberhessischen Museums; Sicherstellung ausreichender Mittel für Weiterentwicklung.
- Ausbau des digitalen und analogen Angebots der Stadtbibliothek; Verlängerung der Öffnungszeiten.
- Stärkung der Kunsthalle Gießen als feste Adresse für hochwertige Kunstausstellungen.
- Umfassende Modernisierung der Gießener Kongresshalle mit einem Zukunftskonzept für attraktive Veranstaltungen.
- Nutzung digitaler Angebote und Augmented Reality für Stadtführungen.
- Bau einer zeitgemäßen Jugendherberge beim Lern- und Gedenkort Meisenbornweg.
- Nach knapp 60 Jahren möchten wir wieder einen Hessentag in Gießen stattfinden lassen, um die Stadt überregional zu präsentieren.

7. Soziales, Wohnen und Gesundheit

Gießen ist eine Stadt, in der Menschen jeden Alters ein Zuhause finden sollen – ob junge Familien, Auszubildende, Studierende, Berufstätige, Senioren oder Menschen mit

besonderen Unterstützungsbedarfen. Wohnen bedeutet Sicherheit, Geborgenheit und Teilhabe – es ist die Grundlage für Lebensqualität. Gleichzeitig gehört zur sozialen Stadtpolitik weit mehr als nur Wohnraum: Sie umfasst den Zugang zu guter Gesundheitsversorgung, die Unterstützung im Alltag und das Schaffen von Quartieren, in denen Gemeinschaft gelebt wird. Unser Ziel ist ein Gießen, in dem Wohnen bezahlbar bleibt, die medizinische Versorgung gesichert ist und die soziale Infrastruktur allen zugutekommt. Wir wollen eine Stadt, die Vorsorge trifft, Solidarität lebt und niemanden zurücklässt.

Lebensraum für alle Generationen schaffen:

- Innenentwicklung vor Außenentwicklung: Nachverdichtung und intelligente Nutzung brachliegender Flächen konsequent vorantreiben. Hierbei soll insbesondere die Aufstockung bei bestehenden Gebäuden erleichtert werden.
- Neue Flächen entwickeln: Bebauungspläne für Wohn- und Wirtschaftsflächen zügig prüfen und bei Bedarf umsetzen.
- Familienfreundlicher Wohnraum: Vergabe städtischer Grundstücke bevorzugt an junge Familien unter Einbindung staatlicher Förderungen.
- Generationenwohnen fördern: Mehrgenerationenhäuser, Senioren-WGs und sozial gemischte Quartiere aktiv unterstützen.
- „Wohnen für Mithilfe“ etablieren: Wohnpartnerschaften zwischen Älteren und Jüngeren gezielt fördern.
- Bezahlbares Wohnen sichern: Verlässliche Umsetzung einer Sozialwohnungsquote von mindestens 10 Prozent – abhängig von der Größe bei Neubauten, kombiniert mit flexibler Quartiersentwicklung.
- Durch den vermehrten Ankauf von Belegungsrechten sozial gebundene Wohnungen erhalten.
- Investitionen ermöglichen: Klare Rahmenbedingungen für Modernisierung und Neubau setzen, um Investoren zu gewinnen.
- Stadtgrün erhalten: Dachbegrünungen, Baumschutz und Klimaanpassung verbindlich in Bebauungsplänen verankern.
- Bauhemmnisse abbauen: Städtische Satzungen und Richtlinien auf veraltete Vorgaben prüfen und unnötige Hürden streichen.
- Abläufe für Baugenehmigungen straffen und effizienter gestalten, Bürokratie in diesem Bereich abbauen und die Möglichkeiten der neuen hessischen Bauordnung intensiv nutzen.

Engagement sichtbar machen und wertschätzen:

- Zentrale Ehrenamtskoordination: Ausbau städtischer Stellen, die Engagement bündeln, sichtbar machen und gezielt fördern.
- Ehrenamtskarte & Auszeichnung: Einführung von Vergünstigungen sowie eine jährliche Ehrenamtsgala zur Anerkennung besonderer Verdienste.
- Bildung durch Engagement: Kooperationen mit Schulen, Kitas und Vereinen, damit Ehrenamt schon früh erfahrbar wird – etwa durch Projekte, Urkunden oder Jugendengagementkarten.

- Öffentliche Räume stärken: Saubere, barrierefreie und sichere Orte des Miteinanders in allen Stadtteilen schaffen.
- Mehrgenerationenräume fördern: Nachbarschaftszentren, Vereinsheime, Begegnungsorte und offene Räume in Gastronomie oder im Freien für ehrenamtliches Engagement nutzbar machen.
- Die Kriterien zur Vergabe des Gießen-Passes kritisch überprüfen.
- Prävention für Sicherheit: Aufbau eines städtischen Präventionsbeirats, verstärkter Einsatz von aufsuchender Sozialarbeit und klares Vorgehen gegen Kriminalität.

Für eine Stadt, die versorgt:

- Gießen als Gesundheitsstandort Nr. 1 entwickeln: Vernetzung von Universität, Kliniken, Praxen und Gesundheitswirtschaft fördern, neue Unternehmen ansiedeln und MedTech stärken.
- Runder Tisch Gesundheit: Dauerhafte Zusammenarbeit aller Akteure im Gesundheitswesen sicherstellen.
- Krankenhausreform begleiten: Status Quo sichern, lokale Versorgungsträger unterstützen und in ihrem Dialog mit der Landesregierung begleiten.
- Betriebliche Kinderbetreuung stärken: Unterstützung für Kliniken und Pflegeeinrichtungen bei eigenen Kita-Plätzen.
- Fachkräfte sichern: Wohnraum- und Mobilitätsangebote für Beschäftigte im Gesundheitswesen in Kooperation mit Kliniken und Krankenhäusern sowie Einrichtungen der Altenpflege schaffen.

8. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration

Gießen ist eine Stadt der Vielfalt. Menschen unterschiedlichster Herkunft, Religionen, Kulturen und Lebensgeschichten prägen unser Miteinander. Diese Vielfalt ist ein Schatz, der unsere Stadt lebendig, offen und zukunftsfähig macht – wenn Integration gelingt. Integration bedeutet für uns nicht Anpassung in eine Richtung, sondern einen wechselseitigen Prozess von Dialog, Verantwortung und Teilhabe. Wir wollen eine Stadt, in der Herkunft nicht über Lebensperspektiven entscheidet, sondern Engagement, Bildung und Chancen. In Gießen leben, wohnen und arbeiten Menschen aus ca. 150 Nationen. Für eine gelingende Integration ist Spracherwerb das A und O, der wichtigste Schlüssel zur erfolgreichen Teilhabe an unserer Gesellschaft.

Gießen soll eine inklusive Stadtgesellschaft sein, in der demokratische Werte, Respekt und gegenseitige Anerkennung den Alltag prägen. Damit stärken wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt und schaffen Vertrauen in eine lebendige Demokratie.

Konkrete Maßnahmen:

- Ehrenamt als Integrationsmotor: Menschen mit Migrationsgeschichte gezielt in gemeinnützige Strukturen einbinden und über Vereine sowie Ehrenamtsstellen vermitteln.
- Integrationspreis Gießen: Würdigung von Projekten, die Verständigung, Teilhabe und Dialog fördern.
- Sinnvolle Tätigkeiten für Geflüchtete: In Kooperation mit der Erstaufnahmeeinrichtung gemeinwohlorientierte Beschäftigungen anbieten.
- Barrierefreie Verwaltung: Verwaltungsprozesse in einfacher Sprache, digital und analog zugänglich machen.
- Inklusive Stadtgesellschaft fördern: Interkulturelle Begegnungsformate und niedrigschwellige Bildungsangebote gemeinsam mit Vereinen, Kulturträgern und Beiräten aufbauen. Beteiligung von Anfang an: Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und aktiv in städtische Projekte einbeziehen – durch Foren, Budgets und digitale Beteiligung.
- Vielfalt der Stimmen stärken, besonders die Beteiligung für Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung oder Migrationsgeschichte erleichtern.
- Integrationsbeirat aufwerten: Mehr Rechte, mehr Sichtbarkeit und stärkere Impulse in die Stadtpolitik ermöglichen.
- Klares Bekenntnis zu Freiheit und Rechtsstaat: Initiativen gegen Extremismus – egal welcher Herkunft oder Ideologie – entschieden fördern.
- Politisches Ehrenamt stärken: Parteien, Kirchen, Jugendorganisationen und Zivilgesellschaft als Träger unserer Demokratie unterstützen.